

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2009-2010)

Heft: 108

Rubrik: Altersmythos : Religiosität über die Lebensspanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos

Religiosität über die Lebensspanne

Altersmythos

Ältere Menschen sind gläubiger als junge Erwachsene.

Wirklichkeit

Zwar korreliert Alter signifikant mit der Religiosität allgemein ($r = 0,27$, $p < 0,001$), aber dies beruht vor allem auf der Dimension Gottesdienstbesuch ($r = 0,35$, $p < 0,001$) und etwas auf den Dimensionen religiöse Erfahrungen, religiöses Interesse und Gebet je ($r = 0,21$, resp. $0,23$ $p < 0,001$), aber kaum auf der Dimension religiöse Glaubensüberzeugungen ($r = 0,10$, $p < 0,001$)

Begründung

Im Rahmen der auch im Altersmythos „Hilfsbereitschaft über die Lebensspanne“ (Siehe Seite 5) beschriebenen schriftlichen Befragung von 962 Erwachsenen in Zürich, wurde ein Fragebogen zur Religiosität eingeschlossen. Die Religiosität wurde mit 24 Fragen in den 5 Dimensionen Glaubensüberzeugungen, Gebet, Gottesdienstbesuch, religiöse Erfahrungen (z. B.: Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie das Gefühl haben, dass Gott in Ihr Leben eingreift?) und kognitive religiöse Interessen (z. B.: Wie oft lesen Sie religiöse Texte?) erhoben.

- Von den 962 Befragten gaben 342 an, protestantisch, 267 katholisch und 243 konfessionslos zu sein. Von den jungen Erwachsenen gaben 33 %, von den Mittelalterlichen 32 % und von den über 65-Jährigen nur 14 % an, konfessionslos zu sein (= Hinweis für einen relevanten Kohorteneffekt). 22 gaben an, einer christlichen Freikirche anzugehören, 15 bezeichneten sich als Buddhisten, 14 als Juden, 8 als Muslime und 2 als Hindus.

- In der 1 - 5-Punkte-Skala wird die Religiosität insgesamt als wenig bis mittel ausgeprägt angegeben (Mittelwert, median \pm Standardabweichung): (2.5, 2.3 \pm 1.0). Besonders hohe Werte wurden für Glaubensüberzeugungen angegeben (3.2, 3.3 \pm 1.3). mittlere Werte für religiöse Interessen (2.6, 2.3 \pm 1,0), Gebet (2.5, 2.3 \pm 1.4) und niedrige in religiösen Erfahrungen (2.1, 2.0 \pm 1,1) und Gottesdienstbesuch (2.0, 1.7 \pm 1.2)

Hertig N (2009): Religiosität und Helfen über die Lebensspanne. Zusammenhänge von Alter, Religiosität, Konfession mit der Bereitstellung gesundheitsbezogener Hilfe. Lizentiatsarbeit Fachrichtung Gerontopsychologie, philosophische Fakultät der Universität Zürich, betreut von Allemann M. und Martin M.